



## Bieler Juradelegation (DBAJ)

### Medienmitteilung

Biel/Bienne, 11. Mai 2017

### **Biel, Leubringen und RFB für Erweiterung des RFB-Wirkungskreises**

**Der Gemeinderat der Stadt Biel, der Gemeinderat von Leubringen und der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) stimmen der für 2018 (Beginn der neuen Legislatur) geplanten Erweiterung des Wirkungskreises des RFB zu. Sie haben dem Kanton Bern ihre von der Bieler Juradelegation (DBAJ) koordinierte Vernehmlassungsantwort zukommen lassen.**

Das 2016 vom Regierungsrat genehmigte Vorhaben wurde im Rahmen des Status-quo-plus-Projekts mit der Unterstützung der Staatskanzlei des Kantons Bern, des Regierungsstatthalteramts Biel und des Bernjurassischen Rats lanciert. Ziel ist eine bessere Berücksichtigung der regionalen und kantonalen Zweisprachigkeit. Von der Unterstützung des RFB werden inskünftig nicht nur die beiden zweisprachigen Gemeinden Biel und Leubringen, sondern auf regionaler und kantonaler Ebene auch die 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne profitieren können.

Auf kommunaler Ebene werden diese 17 Gemeinden indessen einsprachig bleiben, mit Deutsch als alleiniger Amtssprache, wie dies in der Kantonsverfassung verankert ist. Da der RFB ein kantonales Organ ist, wird er sein Wirken wie bisher und in voller Achtung der Gemeindeautonomie auf die kantonale Ebene konzentrieren. Die Gemeinden können dem RFB Aufgaben übertragen, so wie dies Biel und Leubringen bereits tun.

#### **19 Gemeinden stellen 18 Mitglieder**

Mit den Wahlen im Frühjahr 2018 wird sich der RFB aus 13 Mitgliedern der zweisprachigen Gemeinden Biel und Leubringen sowie aus 5 Mitgliedern der 17 deutschsprachigen Gemeinden des übrigen Verwaltungskreises Biel/Bienne zusammensetzen. Die Anzahl RFB-Mitglieder wird von bisher 15 auf neu 18 erhöht, wobei Biel einverstanden war, die eigene Vertretung leicht zu reduzieren.

Die Zweisprachigkeit des Verwaltungskreises Biel/Bienne, der insgesamt rund 28 000 Französischsprachige zählt (wovon die meisten in Biel, Leubringen, Nidau, Brügg, Port, Orpund und Ipsach leben), wird damit gestärkt. Die Unterstützung durch den RFB wird sich nunmehr auf die Einwohnerinnen und Einwohner der 19 Gemeinden erstrecken, beispielsweise für französisch- oder zweisprachige Kulturprojekte, bei der Förderung französischsprachiger Lehrstellen oder bei den Bundeshilfen zugunsten mehrsprachiger Kantone.

#### **Zusammenarbeit mit seeland.biel/bienne**

Die Vorbereitungsarbeiten für die Wahlen und die neue Organisation haben begonnen. Der RFB und der Verein seeland.biel/bienne, der bei der Wahl der fünf Mitglieder aus den 17 deutschsprachigen Gemeinden mitwirken wird, werden in den kommenden Monaten mit der Suche nach Kandidaturen beginnen.

Deutschsprachige, die sich für Fragen der Zweisprachigkeit interessieren, werden wie bisher im RFB willkommen sein. Gemäss geltendem Gesetz müssen mindestens zwei Drittel aller Mitglieder in den Stimmregistern als französischsprachig verzeichnet sein.

#### **Evaluationsphase 2018-2022**

Die Umsetzung erfolgt in einem ersten Schritt über eine Versuchsverordnung (einem Instrument, mit dem eine neue Sachlage während einiger Jahre getestet werden kann), die 2018 in Kraft tritt. Erst danach wird das Gesetz geändert. Nach der Hälfte der Legislatur soll eine Evaluation vorgenommen werden. Biel, Leubringen und der RFB stimmen diesem Grundsatz zu und bitten den Kanton, danach die nötigen Gesetzesänderungen rasch an die Hand zu nehmen, um für die Wahlen 2022 bereit zu sein.

Die Änderungen werden im Rahmen der Arbeiten zur Umsetzung des «Status quo plus», die weitere Änderungen des Sonderstatutgesetzes mit sich ziehen werden, erfolgen können.

### **Notiz an die Redaktionen**

#### Weitere Auskünfte erteilen:

- Stadt Biel: Erich Fehr, Stadtpräsident und Präsident der DBAJ, Tel. 032 326 11 01
- Gemeinde Leubringen: Madeleine Deckert, Gemeindepräsidentin, Tel. 076 370 17 59 (vormittags) oder Marcel Liengme, Vize-Gemeindepräsident, Tel. 079 408 43 09
- RFB: Pierrette Berger-Hirschi, Präsidentin, Tel. 032 326 16 19 (vormittags) oder Tel. 079 287 25 94 (bis 16 Uhr).